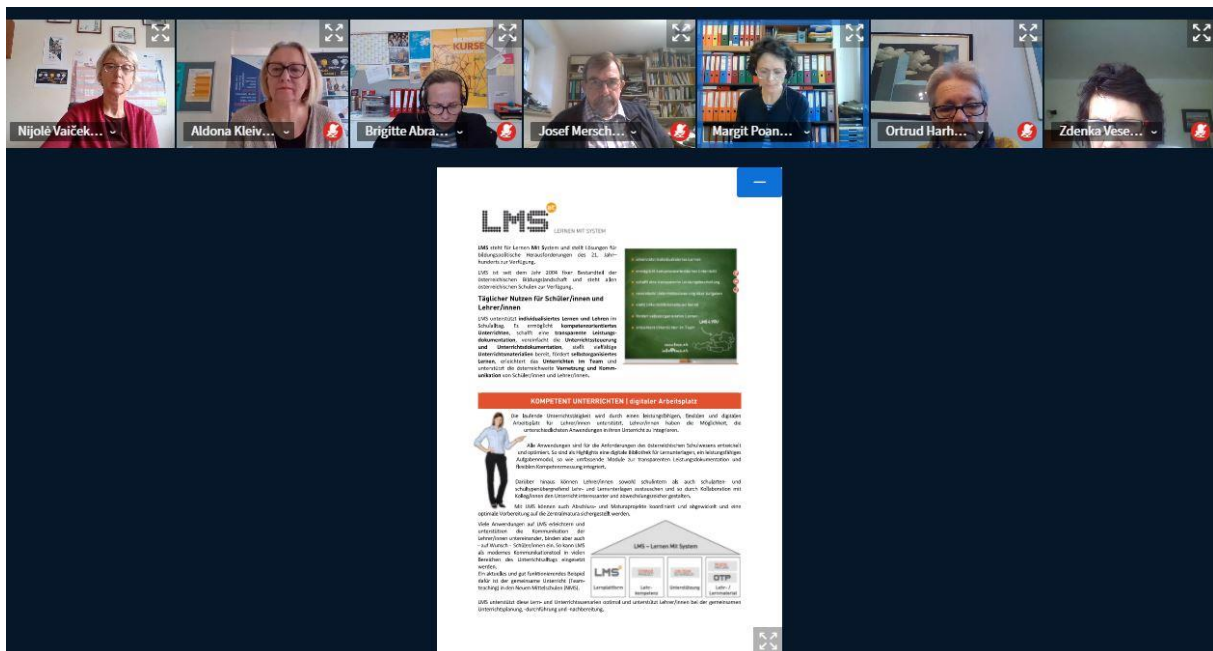


Die dritte Begegnung in Form eines virtuellen Projekt Treffens (VPM): „Bildung geht auch digital“



„Wir dürfen uns von Corona nicht in die Defensive treiben lassen“, so Ortrud Harhues vom Bildungswerk der KAB im Bistum Münster e.V. und Marcus Flachmeyer von HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. „Wenn sich die Partner-Einrichtungen des Projekts „Bildung+digital?!“ corona-bedingt nicht vor Ort in Pécs (Ungarn) treffen können, dann versuchen wir es eben virtuell.“

Und es hat funktioniert, 23 Anmeldungen konnten die Veranstalter für das erste virtuelle länderüberschreitende Projekttreffen des Projekts „Bildung+digital?!“ verzeichnen. Es ging vor allem um die Frage, welche Erfahrungen die einzelnen Bildungseinrichtungen in diesem Jahr gemacht haben und wie das Projekt unter den aktuellen Bedingungen weiter fortgesetzt werden kann. „Schön euch wiederzusehen“, das war das Motto der beiden Tage.

Das Thema „Bildung + digital?!“ hat in den letzten Monat wohl zunehmend an Wichtigkeit gewonnen. Das spiegelte sich auch beim dem virtuellen Treffen wider. In einem Mix von Plenum und Kleingruppenarbeit („breakout rooms“) teilten Bildungsfachleute aus neun Einrichtungen in Belgien, Deutschland, Italien, Litauen, Österreich, Polen, Tschechische Republik und Ungarn ihre ganz unterschiedlichen Erfahrungen mit den Auswirkungen des Lockdowns auf die Bildungsarbeit. Dazu gehörten auch ihre „didaktischen Highlights in den Zeiten von Corona“. Besonders interessiert waren die Teilnehmenden an der Lernplattform LMS aus Österreich (AT). Lernplattformen scheinen ein Grundbaustein von digitalen Angeboten zu sein, da hier Informationen und Materialien zu einzelnen Kursen ganz einfach und übersichtlich gesammelt werden können. Bunt und kreativ wurde es beim ungarischen Lernfestival in Pécs unter veränderten Umständen und beim Upcycling am Küchentisch (DE). Weitere innovative Ideen zeigten sich bei unterschiedlichen Online-Akademien (BE, DE), ganz vielfältigen Online-Workshops (DE, IT, PL) und Online-Austausch-Orten zur Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen (CZ, LT). „Die Erfahrungen aus den einzelnen Organisationen machen Hoffnung und Mut, sich auf Digitalisierungsprozesse in der Bildung einzulassen“, so Ortrud Harhues. Die Herausforderung in der Zukunft wird es sein, diese sinnvoll und vielfältig zu gestalten.

Das zweitägige virtuelle Meeting wurde abgeschlossen mit der Planung der nächsten länderüberschreitenden Projekttreffen. Dann gerne wieder vor Ort, in Österreich, Ungarn, Tschechien, Polen, Italien und Litauen, da waren sich alle einig.

Text: Vanessa Bischof (KAB) und Marcus Flachmeyer (HeurekaNet)

Foto: Nijolė Vaičekauskė